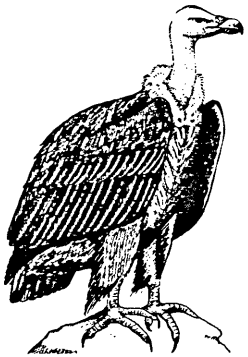
©Haus der Natur, Salzburg; download unter www.biologiezentrum.at

Berichte der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur



Arbeitsgruppe für Ornithologie

Leitung: Andreas LINDENTHALER

Andreas Lindenthaler

Beachtenswerte Neuentdeckungen und Forschungen der Ornithologischen Arbeitsgruppe in den Jahren 1979 – 1981

Vorweg kann gesagt werden, daß für die Ornithologische Arbeitsgruppe auch die Jahre 1979 und 1980 besonders erfolgreich waren. Neben einigen für das Bundesland Salzburg erbrachten Erstnachweise, konnten eine Reihe, schon längerer Zeit geplanter Arbeitsvorhaben durchgeführt werden. Es ist dies vor allem die Erstellung einer Übersicht über die heimischen Vogelarten. Gerade bei solchen Arbeiten zeigt es sich am augenscheinlichsten, ob eine Arbeitsgemeinschaft intakt ist. Denn aussagefähige Verbreitungskarten lassen sich nur erarbeiten, wenn sich entsprechend viele Mitarbeiter daran beteiligen. Hier ist nun die Ornithologische Arbeitsgruppe in der glücklichen Lage eine ganze Reihe vielseitiger und erfolgreicher Mitarbeiter in der Gemeinschaft zu haben. Es sei deshalb auch einmal an dieser Stelle allen Mitarbeitern besonders gedankt.
Die nachfolgende Übersicht kann indes nur einen Teil der erbrachten Leistungen und Forschungsergebnisse aufzeigen.

Interessante Neuentdeckungen für Salzburg:

Weißbartgrasmücke (Sylvia cantillans)
Diese in Südeuropa brütende Grasmücke wurde erstmals für das Bundesland Salzburg am 17. 5. 1980 in Wald/Pinzgau nachgewiesen. (Herwig Palfinger)

Lachmöwe (Larus ridibundus)
Die Lachmöwe, ein häufiger und regelmäßiger Wintergast, wurde erstmals im

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Lande Salzburg als Brutvogel nachgewiesen. Seit 1980, vermutlich aber bereits ab 1979, besteht eine ansehnliche Brutkolonie im Bereich des Kompostwerkes in Siggerwiesen. (A. Lindenthaler)

Karmingimpel (Carpodacus erythrinus)
Für diese erst 1975 eingewanderte Vogelart wurden weitere Vorkommen festgestellt. So im Feuchtgebiet bei Piesendorf (Marcus Schwaiger), im Niedersiller Feuchtgebiet (Marcus Schwaiger) und im Blinklingmoos bei Strobl (Michael Graf).

Wiesenpieper (Anthus pratensis)
Auch von dieser für Salzburg neuen Brutvogelart konnten weitere Brutplätze gefunden werden: Zeller See (Harald Czickeli), Niedersiller Feuchtgebiet (Marcus Schwaiger) und Thalgau-Enzersberg (John Parker).

Weißflügelseeschwalbe (Chlidonias leucopterus)
Für die Weißflügelseeschwalbe wurde der 3. Nachweis (A. Lindenthaler) und für den **Löffler** (Platalea leucorodia) ebenfalls der 3. Nachweis (Alfred Kontriner) erbracht.

Umfangreiche Bestandsaufnahmen:

Norbert Winding: Zur Vogelwelt des Naturschutzgebietes Zellersee-Südufer (1979)

Christine Arnold: Die Vogelwelt des Wallerseegebietes (1980)

Marcus Schwaiger: Ornithologische Beobachtungen in fünf Feuchtgebieten des Oberpinzgaues (1979)

John Parker: Brutbiologie und Bestandsentwicklung des Braunkehlchens im Moor bei Hof (1979 – 1980)

In den Jahren 1979 und 1980 wurden folgende **Verbreitungskarten,** mit Auswertung der Daten zur Höhenverbreitung, zur Brutbiologie, zum Zugablauf bzw. Wanderung etc. erarbeitet:
Feldsperling (1979), A. Lindenthaler
Hänfling (1980), A. Lindenthaler
Goldammer, Rohrammer, Grauammer (1980), Birgit Arnold

Im Berichtszeitraum war es noch ein ausgesprochener Glücksfall, daß sich Herr Dir. Alfred Kontriner unserer Arbeitsgemeinschaft anschloß. Herr Kontriner hat sich auf das Aufnehmen von Vogelstimmen spezialisiert und hat bereits eine umfangreiche Reihe von Vogelgesängen aufgenommen, die qualitativ nicht zu überbieten sind. Besonders zu danken haben wir ihm, daß er uns seine Aufnahmen in Form von Tonbandkassetten für unser Archiv zur Verfügung stellte.
Welche Bedeutung die Entdeckung des **Rotsternigen Blaukehlchens** für unser Bundesland hat, kann aus dem Umstand ersehen werden, daß die Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde ihre Jahrestagung im Juni 1980 in Obertauern abhielt. Zu dieser Tagung kamen viele namhafte Ornithologen, auch aus dem Ausland, um insbesonders diese Rarität aus der Vogelwelt mit eigenen Augen sehen zu können. Der Kampf um den Schutz des Brutgebietes ist bis dato immer noch nicht ausge-

©Ges. zur Natur-Salzburg; download unter www.biologiezentrum.at

kämpft. Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft ist deshalb weiterhin bemüht, Frau Johanna GRESSEL in ihrem unermüdlichen Einsatz tatkräftig zu unterstützen. Für uns Salzburger Ornithologen stellt jedenfalls die Entdeckung des Blaukehlchens die größte avifaunistische Entdeckung dieses Jahrhunderts dar! Dies zu begreifen, sollte deshalb nicht nur auf den Kreis der Ornithologen beschränkt bleiben!

Auch im Jahr **1981** war die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft recht erfolgreich. So wurde von N. WINDING das **Moorgebiet auf der Gerlosplatte** hinsichtlich des dortigen Vogelbestandes untersucht. Bei einigen Arten konnte die Höhenverbreitung während der Brutzeit neuerlich hinaufgesetzt werden. Von Christine und Birgit ARNOLD wurde die **Verbreitung des Kernbeissers** im Lande Salzburg bearbeitet sowie ein umfangreiches Datenmaterial aus dem Wallerseegebiet gesammelt.

Das Betriebsgelände des Kompostwerkes in Siggerwiesen konnte durch das Entgegenkommen der Betriebsleitung betreten werden. Hier haben sich nicht nur Vogelarten angesiedelt, die in Salzburg als selten zu bezeichnen sind, sondern dieses Gebiet ist auch ein bevorzugter Rastplatz für nicht alltägliche Zugvögel.

Als Besonderheiten seien angeführt:

Brutvögel: Krickente, Zwergtaucher, Eisvogel, Flußregenpfeifer, Schafstelze, Baumfalke.

Seltenere Durchzügler: Fischadler, Rotfußfalke, Rohrweihe, Schwarzer Milan, Löffelente.

Eine Reihe von bemerkenswerten Rückmeldungen von in Salzburg beringten Vögel gab einen weiteren Aufschluß über die Herkunft oder über das Überwinterungsgebiet. Z. B. **Braunkehlchen:** Ein in Hof b. Salzburg als Nestling beringtes Braunkehlchen war im folgenden Winter in Algerien. Eine auf dem Herbstzug in Salzburg beringte **Mönchsgrasmücke** wurde auf dem Frühjahrszug in Südfrankreich gefangen.

Bei der **Alpenbraunelle** wurde bisher angenommen, daß sie keine Wanderungen unternimmt, sondern im Winter nur die Tallagen aufsucht. Nun wurde eine am 31. August auf der Station Weißsee beringte Alpenbraunelle am 31. 12. in Lucca/Italien gefunden. Auch beim **Trauerschnäpper** wurden im Jahr 1981 zwei Ringfunde bekannt. Ein in Finnland beringter Trauerschnäpper wurde in Kuchl tot gefunden, ein anderer der auf der Station Weißsee beringt wurde, war im Winter in Marokko.

Hans Kumerloeve, München

Eduard Paul Tratz und die Waldrappforschung

Als ich zusammen mit meiner Frau Anfang Juni 1953 im Rahmen meiner dritten zoologischen Kleinasien-Expedition – die ersten beiden, gemeinsam mit **Günther Niethammer** unternommen, lagen, da Krieg und schwierige Nachkriegssituation da-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Lindenthaler Andreas

Artikel/Article: Berichte der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur. Arbeitsgruppe für Ornithologie. - In: STÜBER Eberhard, Salzburg (1982): Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg IX. Folge. 132-134